

Verfechter einer „glasklaren Politik“

CSU nominiert mit großer Mehrheit Hartmut Koschyk

PEGNITZ

Die CSU wird im Bundeswahlkreis Bayreuth-Forchheim erneut mit Hartmut Koschyk zur Bundestagswahl 2013 antreten. Bei der Delegiertenversammlung am Samstag in Pegnitz wurde der parlamentarische Finanzstaatssekretär mit 112 von 116 möglichen Stimmen als Bundestagskandidat nominiert. Zum Wahlkreis Bayreuth-Forchheim gehören Stadt und Landkreis Bayreuth sowie Teile des Landkreises Forchheim.

Koschyk legte den Delegierten im ASV-Sportheim nicht nur eine 80-seitige Leistungsbilanz, gegliedert nach Stichworten von A wie Agrardieselerstattung bis Z wie Zusammenarbeit vor, sondern auch einen Katalog mit Hunderten Veranstaltungen und Besuchen, die er organisiert oder initiiert hatte.

Vorgeschlagen wurde Koschyk vom Bayreuther Landrat Hermann Hübner,

vom CSU-Kreisvorsitzenden Bayreuth-Stadt Michael Hohl sowie vom stellvertretenden Forchheimer Landrat und Gößweinsteiner Bürgermeister Georg Lang. Hübner bezeichnete Koschyk als „Schwergewicht auf der politischen Bühne“, dem auch international große Wertschätzung entgegengebracht werde. Koschyk stehe für eine „glasklare und berechenbare CSU-Politik“ sowie für eine „konservativ-christlich-soziale Politik“, so Hohl. Lang bescheinigte Koschyk eine „hohe Einsatzbereitschaft, ernsthafte Verbindlichkeit und großes Können“.

Als Ziel für die Bundestagswahl 2013 gab Koschyk aus: „An uns vorbei kann in Deutschland nicht regiert werden.“ Dabei sprach er sich auch für eine Fortsetzung der schwarz-gelben Koalition aus. „Wir sollten dafür kämpfen, die Arbeit in dieser Koalition auch nach 2013 fortsetzen zu können.“ Nachdem die baye-



Benedikt Graf von Bentzel, der neue CSU-Vorsitzende im Landkreis Forchheim, und der Bayreuther Landrat Hermann Hübner gratulierten Hartmut Koschyk (von links) zur Nominierung.

Foto: Fuchs

rische Landtagswahl in engem zeitlichen Zusammenhang mit der Bundestagswahl steht, sollten auch die Wahlkämpfe Hand in Hand geführt werden. „Wir brauchen einen Verbundwahlkampf“, so Koschyk. Die Bezirkstags-

wahl sollte dabei einbezogen werden. Außerdem müssten die Listen für die Kommunalwahl 2014 bereits während des Wahlkampfes 2013 erstellt und erste Vorbereitungen für die Europawahl 2014 getroffen werden. shf